

Deutscher Reichstag.

196. Sitzung vom 20. März, 11 Uhr.

Ganz und Trüben sind gut besetzt.

Am Bundesratsbische: Fürst v. Marischall, Gosmann, von

Wächter, Graf Wolodonsky u. a.

Die zweite Beratung des Marineetats wird fortgesetzt.

Zur Debatte stehen die neu vorgeschlagenen ersten Raten der

einmaligen Ausgaben im ordentlichen Etat (Kap. 6), und zwar

folgende erste Raten:

Titel 14: Zum Bau des Ranserschliffes 1. Klasse, Erlos König

Wihelm 1 Million Mark — die Kommission beantragt

deren Bewilligung.

Titel 15: Zum Bau des Kreuzers 2. Klasse O 1 Million Mark

— die Kommission beantragt Streichung dieser Forderung.

Titel 16: Zum Bau des Kreuzers 2. Klasse P 1 Million Mark

— die Kommission beantragt Streichung dieser Forderung.

Titel 17: Zum Bau des Uboies, Erlos Salte 500,000 Mark

— die Kommission beantragt Streichung dieser Forderung.

Titel 18 und 19: Zum Bau der Kanonenboote, Erlos Güne

und Erlos Salte 600,000 resp. 1 Million M. — die Kom-

mission beantragt Bewilligung.

Titel 20: Zum Bau eines Torpedoboots 873,000 M.

— die Kommission beantragt Streichung.

Titel 21: Zur Herstellung von Torpedobooten 1,800,000 Mark

— die Kommission beantragt Streichung.

Titel 22: Zur Ausübung älterer Schiffe mit Maschinen-

anlagen 1,500,000 Mark — die Kommission beantragt nur

1 Million zu bewilligen.

Die Debatte ist zunächst dem Generaldebatte.

Das Wort erhält als erster Herr v. Marischall (fr. Vgl.):

Wir erkennen Deutschlands Stellung als Weltmacht vollkommen

an und halten die Bewilligung der Marineetats für eine

sehr gute. Darauf kann es also bei der Entscheidung über die

Forderungen nicht ankommen. Das wesentliche und wichtige ist

nur, was für eine Weltmacht wir werden, und da scheint es

mir doch nicht von der Regierung abgehenden Erklärungen

aus nicht ausgeschlossen, daß wir im Bewußtsein, eine gleichzeitige,

abenteuerrische Politik zu treiben, in die wir nicht einwilligen

können. Es liegt und es ist die Pflicht, sich mit aller

Sorgfältigkeit zu prüfen, was von uns verlangt wird. Was die

Vollendung der im Bau befindlichen Schiffe betrifft, so würde

es jeder Privatmann für Verschwendung halten, wollten wir sie

nicht schnell vollenden, da ja die Vorkosten in den Jahren

liegen. Auf die Torpedos scheint die Regierung kein Gewicht

zu legen und ich würde die Frage, wie sie zu lösen ist, dem

Kreuzer in diesem oder im anderen Jahre bewilligen? Wegen

dieser Frage hat man uns mit Konflikt und Ministerkrisis ge-

droht. Ich meine, Deutschland würde etwas von seiner Welt-

machtposition einbüßen, wenn aus dieser Mauer der Elefant

oder Regierungskrisis entstehen sollte. Da nun aber unser

Handeln sich zwischen Deutschland und England bewegt, so

kommen diese Kreuzer zum Ausdruck unserer Handelskraft in

Betracht; um unseren Handel nach England zu sichern, würde

unsere geplante Kriegesflotte nicht ausreichen. Und für andere

Länder kommen für uns wesentliche Handelsinteressen kaum in

Betracht. Und schließlich, in Kriegszustand wird immer der

Seebundbruch liegen, wenn ein ansehnlicher Schutz der

Kanäle nicht besteht, und so werden immer nur

wenige mühsame Kaufleute sich in die feindlichen Gewässer ver-

geben. Jedenfalls besteht eine Notwendigkeit, jetzt schon mit

der Verstärkung der Flotte vorzugehen. Allerdings kann man

darüber auch mit seinen engsten Freunden verschiedene Meinungen

haben. Ein Teil meiner Freunde wird vielleicht einen der beiden

Kreuzer bewilligen.

Staatssekretär v. Hollmann: Ich habe, was ich den Abg.

von Wollman erwidern möchte, in der Kommission soeben

dargelegt, daß alles in allem 45 Millionen eine bescheidene

Summe sind, um alljährlich die bestehende Flotte, die ohne die

Armierung einen Wert von 350 Millionen zu erhalten.

Die Summen, die wir verlangen, sind keine unerschwinglichen,

wenn wir die Mittel haben, sie zu beschaffen. Was ich

darum hinzufügen möchte, ist, daß die Flotte, die wir

in den 60 Millionen dieses Etats 150 der Flotte früherer Be-

willigungen, über die sich also wiederum klar sein konnte, die

also auch viel mehr Recht erkaufen zu sein als Sie, da die ersten

Raten dieses Etats doch nur sehr mäßig sind. Man hat sich

darum hingewirrt, daß der Gesamtwert unserer Schiffe gegen

1873 um das Zweie- und Dreifache gestiegen ist, so diesen Wert

schon gut gelten lassen, wenn uns die Flotten anderer Staaten

nicht gefolgt wären und ihren Schiffbestand nicht ganz be-

deutend erhöht hätten. Unsere Forderungen sind, mit denen

Englands verglichen, sehr bescheiden. Man sieht sich nicht

zu behaupten, daß zu Flottenparaden stets Schiffe gekauft

da wären. Bedenken Sie doch, daß ein großer Teil der Ge-

staltung des Nord-Deutsche-Ranals die Flotte von einem Teil der Ge-

staltung des Nord-Deutsche-Ranals die Flotte von einem Teil der Ge-

staltung des Nord-Deutsche-Ranals die Flotte von einem Teil der Ge-

staltung des Nord-Deutsche-Ranals die Flotte von einem Teil der Ge-

staltung des Nord-Deutsche-Ranals die Flotte von einem Teil der Ge-

staltung des Nord-Deutsche-Ranals die Flotte von einem Teil der Ge-

staltung des Nord-Deutsche-Ranals die Flotte von einem Teil der Ge-

staltung des Nord-Deutsche-Ranals die Flotte von einem Teil der Ge-

geordneten Hause aufgestellt, täglich schwimmen für 6 Milliarden

deutsche Güter auf dem Meer, und der Abg. Müller hat bei

der Besichtigung der Marineetats die Frage gestellt, ob die

Staatssekretär v. Hollmann: Ich habe, was ich den Abg.

Staatssekretär v. Hollmann: Ich habe, was ich den Abg.

Staatssekretär v. Hollmann: Ich habe, was ich den Abg.

Staatssekretär v. Hollmann: Ich habe, was ich den Abg.

Thomson, Ridert, Venoit, Frele, Örg, Sangerfeldt,

Titel 20 (Torpedobootsflotte) wird entsprechend dem

Der Rest der einmaligen ordentlichen Ausgaben

Staatssekretär v. Hollmann erklärt dabei, daß die Marine-

Der Rest des Extraordinariums wird nach dem

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

55. Sitzung vom 20. März, 11 Uhr.

Am Ministerische: Dr. von Miquel.

Der Rest des Extraordinariums wird nach dem

Minister Dr. Miquel: Dem Wünsche des Abg. von Emern

Minister Dr. Miquel: Dem Wünsche des Abg. von Emern

Minister Dr. Miquel: Dem Wünsche des Abg. von Emern

Minister Dr. Miquel: Dem Wünsche des Abg. von Emern

Minister Dr. Miquel: Dem Wünsche des Abg. von Emern





